

Beitrag des modernen Arbeits- und Gesundheitsschutzes zum Unternehmenserfolg und zur nachhaltigen Entwicklung der Betriebe unter geänderten Wettbewerbsbedingungen

Norbert Breutmann
Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände
Soziale Sicherung
Leiter Arbeitswissenschaft

10. Oktober 2007



Erfolg durch Arbeits- und Gesundheitsschutz



1. Was wurde schon erreicht ?
2. Gesundheitsförderung und Prävention – wichtiger Teil des Gesundheitsschutzes
3. Geänderte Bedingungen führen zur Neuausrichtung der Unternehmen

Was wurde schon erreicht ?

1. Trend sinkender Unfallzahlen ungebrochen
2. Arbeitsschutzrecht – Welchen Anteil hat das umfassende Arbeitsschutzrecht an dem Erfolg ?
3. Welche Potentiale können noch aktiviert werden ?

Was wurde schon erreicht ?

Jahresbilanzen des HVBG:

Arbeitsunfälle: Häufigkeit auf Rekordtief
seit Bestehen der Bundesrepublik;
Rückgang 5,2 % (2004)

Weniger meldepflichtige Arbeitsunfälle als
im Vorjahr; Rückgang 3,6 % (2005)

Gleicher Trend bei den Anzeigen auf
Verdacht einer Berufskrankheit

Was wurde schon erreicht ?

Ursachen vielschichtig:

- **Strukturveränderung der Wirtschaft**
- **Präventionsarbeit in den Betrieben mit BGen und Kassen**

Aber auch:

vermehrte Aufmerksamkeit für Arbeits- und Gesundheitsschutz in den Betrieben

auch unter dem Gesichtspunkt:

**Senkung der Arbeitskosten –
Beitrag zur Wettbewerbsfähigkeit**

Anteil Arbeitsschutzrecht am Erfolg ?

Das EU-Arbeitsschutzrecht - immer engmaschiger und umfänglicher; Wirkung unbestritten

Frage - nicht nur von den Unternehmen - Aufwand und Wirkung im Gleichgewicht ?

Kritik:

Teilweise ineffizient und kostentreibend - Überreglementierung

Lissabonziele „better and smarter regulation“

Evaluation des Arbeitsschutzrechtes auf dem Weg

Anteil Arbeitsschutzrecht am Erfolg ?

Ex-Post Evaluation Arbeitsschutzrichtlinien

Pilotevaluation „Bildschirmarbeitsrichtlinie“

Geleitet vom BMAS

Wurden die Ziele erreicht ?

Gewählte Instrumente – effektiv und effizient ?

Ziel: Systematisches Vorgehen soll von
Kommission übernommen werden –

Präsentation der Ergebnisse 2007

Anteil Arbeitsschutzrecht am Erfolg ?

Erwartung der Wirtschaft:

Der systematische Ansatz zur Straffung des Arbeitsschutzrechtes wird unterstützt

Ziele:

Straffen ohne Abstriche an der Effektivität

→ Kostentlastung der Unternehmen

→ Beitrag zur Wettbewerbsfähigkeit
europäischer Unternehmen

Welche Potentiale können noch aktiviert werden ?

Klassischer Arbeitsschutz auf hohem Niveau - Wirkung weitgehend ausgereizt

Verstärkte Prävention und Gesundheitsförderung ergänzen traditionellen Arbeitsschutz-Ansatz

Unternehmenserfolg abhängig von der „Passung zwischen Arbeitenden und Arbeit“

Erfolg durch Arbeits- und Gesundheitsschutz

Teil 2

Gesundheitsförderung und Prävention –
wichtiger Teil des
Gesundheitsschutzes



Verhaltensprävention

Bedeutung wächst – späterer Renteneintritt

Alternde Belegschaften bedürfen mehr
Anstrengung zur Gesunderhaltung

Leistungsfähigkeit aber auch
Leistungsbereitschaft abhängig von der
Gesundheit und dem Wohlbefinden

Verhaltensprävention

- Wirksamkeit und wirtschaftlicher Nutzen erwiesen (IGA-Report 3)
- Return of Investment ROI bis zu 1:10 Abwesenheitskosten
- Vorteile von umfassenden Programmen zur Gesundheitsförderung gegenüber eindimensionalen Programmen – z.B. Raucherentwöhnung oder Bewegung

Verhaltensprävention

- Wichtig: Teilnahme von Mitarbeitern mit Risiken und nicht nur von den „Bewussten und Trainierten“
- Bewusstsein für Eigenverantwortung wecken und stärken
- Arbeitsfähigkeit thematisieren (z.B. WAI Arbeitsbewältigungsindex), unterstützende Angebote firmenseitig organisieren

Nutzen von Verhältnisprävention

Ökonomischer Nutzen wird an Beispielen erkennbar – **1. Beispiel: Einzelmaßnahme**

AOK Projekt Sanitärporzellanwerk

1. Arbeitsaufgabe Gussformen aus Gips
2. Objekte bis zu 150 kg
3. Hantieren in ergonomisch ungünstiger Höhe
4. Werkbänke höhenverstellbar, aber der damit verbundene Arbeitsaufwand führte zu wenig Akzeptanz

Nutzen von Verhältnisprävention

Folge:

Auffallend viele Rückenerkrankungen und Bandscheibenvorfälle

Lösung des Problems:

Arbeit wurde komplett umgestaltet

Nutzen von Verhältnisprävention

Werkzeuge wurden analog der Arbeitsschritte in Segmente eingeteilt

Elektrische Hebelifte ermöglichen einfaches Einstellen der an den Menschen angepassten Arbeitshöhe

Folge: Hohe Akzeptanz der Belegschaft

Wirkung deutliche Reduktion der körperlichen Belastung

Nutzen von Verhältnisprävention

Gesundheit - Ausfallzeiten:

Krankenquote konnte halbiert werden

Qualität:

Zahl der Reklamationen rückläufig

Produktivität:

gesteigert durch rationellere Fertigung

Nutzen von Verhältnisprävention

Investition: 100.000 €

Aussage Werksleitung und Vorstand:

Nutzen in kurzer Zeit um ein
Vielfaches höher !

Nutzen von Verhältnisprävention

2. Beispiel: Systemischer Ansatz

Umfassendes betriebliches
Gesundheitsförderungsprogramm

REWE Handelsgruppe

Umfang der Maßnahmen:

- technisch - Arbeitsmittel (Verhältnisse)
- organisatorisch - Arbeitsabläufe
(Verhältnisse)
- Stärkung des
Gesundheitsbewusstseins

Systematische Gesundheitsförderung

Ansatz: Jährliche Gesundheitsberichte
Ziel-Status und Trends bewusst machen

Arbeitskreis Gesundheit (Leitung: BKK,
BG, Betriebsrat) beschließt Programme
und Einzelmaßnahmen

Nutzung einer internen Infrastruktur
„Gesundheitszirkel“ für Vorschläge

Systematische Gesundheitsförderung

Organisatorische Maßnahmen

Logistik

Lager reorganisiert, damit wesentlich weniger Hebe- und Tragevorgänge

Kassen

Der Arbeitsablauf der Kassen wurde ergonomisch optimiert – Umfang mehrere zehntausend Arbeitsplätze

Systematische Gesundheitsförderung

Technische Maßnahmen

Hebe- und Stehhilfen wurden eingeführt

Rollcontainer umgerüstet

Gummigurte führten durch Reißen
häufig zu Verletzungen – Ersatz
Textilgurte

Umfang: jährlich 120.000
Neuanschaffungen - Wirkung deutlich
erkennbar

Systematische Gesundheitsförderung



Verhalten

Zielgruppe: Mitarbeiter

Beratungsangebote zur Rehabilitation;
Soziales und Sucht

Zielgruppe Führungskräfte:

Sensibilisierung bezüglich o.g. Themen
sowie Training im Führungsverhalten

Systematische Gesundheitsförderung

Fazit und Bilanz des Beispiels REWE:

Kosten des Programms 140.000 €

Einsparungen Lohnfortzahlung

500.000 €

Return of Investment (ROI): 1:3,74

Andere Unternehmen berichten von
ROI 1:5 (Verkehrsgesellschaft)

Erfolg durch Arbeits- und Gesundheitsschutz



Geänderte Bedingungen führen zur
Neuausrichtung der Unternehmen

Beziehung zwischen
Nachhaltigkeit und Wettbewerb

Nachhaltigkeit und Wettbewerb

Herausforderungen:

Schnelle Produktwechsel,

Kostendruck – permanente Überprüfung der
Prozesse,

Innovationsfähigkeit, Halbwertszeit des Wissens;
Kundenorientierung

Aber auch:

Alternde Belegschaften, wenig Wissenszufluss
durch zusätzliches Personal

Lösung:

KVP (Beispiel Toyota) Verantwortung aller für das
Unternehmensergebnis

Nachhaltigkeit und Wettbewerb

Passung zwischen Arbeitenden und seiner Arbeit justieren - Erwerbsbiografien

Disparitäten gemeinsam begegnen

Verantwortungsgefühl in beiden Richtungen stärken – alle vorhandenen Potentiale einsetzen

Leistungsbereitschaft und Leistungsfähigkeit hängen zu einem großen Teil von der Gesundheit ab

Erfolg durch Arbeits- und Gesundheitsschutz

Im Wettbewerb werden die
Unternehmen dauerhaft Vorteile
haben, die die Pflicht Arbeitsschutz
durch die Kür Prävention
Gesundheitsförderung sinnvoll
ergänzen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !